



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Tertio Nonas Februarii. Der III. Tag im Hornung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

TERTIO NONAS FEBRUARII.

Der III. Tag im Hornung.

Vincenti
Bellova-
censis in
Speculo
historiali
li. 19. c. 108
Segnius
lib. 1. viro-
rum &
sanctorum
Ordinis.

In Picardia einer Landschaft des Niederländischen Frankreichs/ und dem Closter Frigidi-Montis Kaltenberg Bellovacenser Bistums/ die Beysetzung des seligen Mönchs Helinandi, welcher von ehrlichen Eltern/ nicht fern von Bellovaco und Claro-Monte Schön-berg / gebohrn/ wird die freye Künsten zuerlernen übergeben / und als er in denselben wohl zugenommen/ der Welt Eitelkeit ergeben/ und mit männern frechern Lebens wandlend/ ist derselbe zu einem offenen Schauspieler worden/ und als verbottenen Künsten sich befließt/ ganz unbesonnen/ der Welt Abweg gangen/ darnach aber wüthiger und von Herzen gerührt worden/ daß er also übel in seiner Jugend gelebt / und sein äigen Heyl in den Wind geschlagen hätte/ nach geöffneten Gemüths Augen / erkandter Wahrheit/ und der Welt entdeckter Betrieglichkeit / hat er sein voriges Leben geändert/ und nach verachten Eitelkeiten und dieses gegenwertigen Lebens Wollüsten/ ist er in ein ddes Orth gewichen / und under die Kaltenberger Mönchen vorgedachter Landschaft auffgenommen zuwerden inständig begehrt. Er aber auffgenommen/ ist in Kurzem vielen ein Muster der Heiligkeit und Buß gewesen/ dan auß seinen Augen seynd die Zähren immer als ein Bächlein geflossen/ hat mit unterschiedlichem Werkzeug der Strengigkeit / als Ruthen und Stricklein/ das Fleisch gepeiniget/ dem heiligen lesen war er auch ergeben / das gelesene widerholte er im Gemüth / mit dem Leib allein auff Erden angehalten. wandelte/ dem Gemüth nach/ im Himmel/ den göttlichen Dingen ganz anhangend/ welches Ursach gewesen ist / daß viele vortreffliche Männer den Zugang zu obgemeltem Closter/ und des Mönchs Helinandi Gemeinschaft gesucht haben/ under welchen ist nicht der geringste gewesen Philippus von Doris Bellovacenser Bischoff demselben ganz geheim/ welchen doch bisweilen Helinandus der Nachlässigkeit frey straffte / und hat/ so viel an ihme gewesen/ die Ehren Betrug von ihme hindertrieben. Als aber sein Gemüth durch das Gebett gesaubert / hat er ein sehr reines Leben geführt/ sehr viele Bücher gedichtet / und zugleich die Geschicht von Erschaffung der Welt an außgeben / selbiger Bücher vortreffliche Leser und Lehrlinger gehabt / under welchen nicht der underste gewesen Guarinus Silvanectenser Bischoff / sein aller heimlicher Freund/ theils wegen seines Lebens Frommigkeit/ theils auch wegen seines Gemüths Scharpffsinnigkeit/ also ist Helinandus den Menschen werth/ Gott aber noch werther gewesen. Endlich ist derselbe auß diesem sterblichen Kennplatz entsücket/ mit dem unsterblichem Leben begabt worden. Es ist nicht ein einziger under den alten Scabenten/ welcher an der Heiligkeit Helinandi zweiffle/ und denselben nicht under die Ordens Heiligen zehle: und ist er auff diesen Tag in dem Ordens

bens Calender und dem alten Messbuch oder altem Register des Cistercienser Ordens Heiligen angezeigt. Da er noch lebte war derselbe Halbebrandi Rheinfür Erzdiacon's Enckel. Es ist zu bedauern daß solches Manns Begräbnuß unbekandt und seine Gebein noch in der Erden verborgen liegen / und die Gedächtnuß seiner Heiligkeit bey den Nachkomling allgemach vergehe.

In Campania dem Closter von Ripatorio Trecenter Bistums und Claravaller Stammung / das Fest des heiligen Blahij Bischoffs zu Sebast. und berühmten Martyrs / under doppeltem Convents Ampt und zwölf Lectionen zubeghen / von wegen einigen desselben Heiligen allda hinderlegten Reliquien.

In Niederland Petrus Dunenser Mönch genennt Siis, welcher wegen Lebens Strenghheit zum Prior dieses Orths bestimmt / hat die ihm anbefohlene Mönch also regiret / daß er dieselbe nuhr durch die enge Weg des Heyls mit Wort und Werck zuführen schiene / und als der selbe lange Zeit mit vielen Tugenden allda geleuchtet / ist er von einer tödlichen Kranckheit überfallen / mit Sprechung des Gebettleins O Intemerata! O du unbefleckte! eines glückseligen Todts gestorben. Ist von Adriano Buzio, welcher dieses Orths Geschicht beschrieben / under die berühmte Männer dieses Orths / und von Henricque im Menologio auff den dritten Tag Hornungs angezeichnet.

In Claravall der Convers-Bruder Bonifacius, welcher der Welt ganz abgestorben / und an das Creuz Christi / durch sthetes Opfer der Aufsmergelung angeheftet, hat herrliche Sieg von dem under die Füß getretenen Feind hinweg getragen, und in diesem Jammerthal ein Englisch Leben führend verdienet den heiligen und Englischen Geistern in dem Himmel zugesellet / und auff Erden den berühmten Ordens Männern zugesellet zuwerden. Von ihm aber handelt Henricque auff den vorigen Tag Hornungs / und Montalbus in den Chronicken.

Chronick
Dunense.Liber Patrum
Cistercii.
Henricque
ad 2. Februarij.

PRIDIE NONAS FEBRUARIJ.

Der IV. Tag in Hornung.

In Teutschland dem Closter Heisterbach / der selige Christianus, welcher schwach von Leib / ein starckes Gemüth angelegt. Er hat sein Hand zu starcken Dingen gestreckt / ein Mönch daselbst worden / und ein ganz rauhes Leben angenommen / auß welcher Rauhigkeit er schwäre Kranckheiten gesamblet / doch mit der Gedult bewaffnet / hat er die bittere Schmerzen mit Stärke des Gemüths übertragen / und von Demuth scheinbahr / allen andern allenthalben zuweichen sich beflissen / vor Gott als ein unnützen Knecht immerfort sich angesehen / und also in seinen Augen gering worden / ist aber vor Gott sehr groß gewesen / den Englen selbst gemein / den Seeligen werth da er noch mit des Leibs Bänden umfangen war / da her hat derselbe öfftere Offenbarungen und Erscheinungen gehabt / under welchen nicht die geringste gewesen der seligen Jungfrauen Agathe,

Caesarius
lib 7. c. 16
Arnoldus
in Martyrologio
monastico.
Guido
Claravallensis.
in Historia
illustrium
Ordinis.

S

wel.